

trotz aller seiner Vorzüge nur ein Teil der germanischen Altertumskunde, eine „germanistische“ Altertumskunde.

Besonders hervorzuheben ist die vorzügliche Drucktechnik und Ausstattung, in welcher der Verlag trotz der Not der Zeit das Werk herausbrachte.

K. H. Jacob-Friesen

Schwarzbach, Martin: Das Klima der Vorzeit. 80. 211 S. mit 70 Abb. Stuttgart 1950. Ferdinand Enke-Verlag.

Die Altklimakunde, ein im großen und ganzen geologisches Forschungsgebiet, wurde dem Prähistoriker vor allem durch die Arbeit von Köppen und Wegener vom Jahre 1924 über „Die Klimate der geologischen Vorzeit“ in ihrer großen Bedeutung für die Chronologie der ältesten menschlichen Kulturen näher gebracht. Inzwischen ist dieses Gebiet wesentlich erweitert und vertieft worden, und in dem vorliegenden meisterhaften Werk von Schwarzbach liegt ein klarer Überblick über all diese Bestrebungen vor. Nach einer kurzen Darstellung der Bedeutung und historischen Entwicklung der Paläoklimatologie werden die Methoden zur Rekonstruktion des vorzeitlichen Klimas ausführlich abgehandelt, die Klimazeugen kritisch erörtert, und schließlich wird der Klimaablauf in den erdgeschichtlichen Perioden vom Präcambrium bis zum Quartär geschildert. Natürlich interessieren den Prähistoriker am meisten die Perioden des Diluviums = Pleistozän und des Alluviums = Holozän. Hierfür werden die Klimazeugen, wie Tiere und Pflanzen, aber auch die anorganischen Bildungen, in klarer und - was besonders hervorzuheben ist - in kritisch abwägender Form behandelt. Die Probleme der Flußterrassen, der Dauerfrostböden, der Warvenforschung, der Pollenanalyse, der Dendrochronologie u. a. erfahren eine ausführliche Würdigung. Zwei Hauptfaktoren sind es nach des Verf. Ansicht, die gleichzeitig das Klima beeinflussen: die wechselnde Strahlung der Sonne und das wechselnde Erdbild. Als terrestrische Ursachen sind vor allem die Schwankungen in der Eigenwärme der Erde, in den Strömungen und dem Salzgehalt der Meere und in den Polschwankungen von Bedeutung, als extraterrestrische Ursachen vor allem die Änderungen der Erdbahnelemente.

K. H. Jacob-Friesen

Spahni, J. Chr.: Les megalithes de la Suisse. Schriften des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz. Heft 7. 80. 70 S. mit 6 Abb. im Text u. 23 Abb. auf VIII Taf. Basel 1950. Verlag des Institutes für Ur- und Frühgeschichte.

Das Institut für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Basel gibt seit einiger Zeit eine Reihe von kleineren Schriften heraus, die eine wertvolle Ergänzung zu den umfassenderen „Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz“, herausgegeben von der